

Vorwort

Jo Enzweiler

Mit der Herausgabe des Werkverzeichnisses der Skulpturen von Paul Schneider beginnt das Institut für aktuelle Kunst eine neue Veröffentlichungsreihe, die dazu beigetragen wird, Grundlagenmaterialien für die Erarbeitung einer *saarländischen Kunstgeschichte* bereitzustellen. Genauso wie die Arbeitsweise des Instituts darauf abgestellt ist, das Kunstgeschehen im Saarland schon im Prozeß des Entstehens zu dokumentieren, sollen die Werkverzeichnisse, die erarbeitet werden, in enger Zusammenarbeit mit dem jeweils vorgestellten Künstler entstehen.

Das vorliegende Werkverzeichnis folgt diesem Grundgedanken und zeigt in anschaulicher Weise, wie durch die unmittelbar gemeinsame Anstrengung des Künstlers, der die Genese seines Werkes am besten kennt, und dem Außenstehenden, der sich dem Werk nähert, durch Strukturieren und Koordinieren eine Veröffentlichung entstehen kann, die in hohem Maße Authentizität garantiert. Authentizität, die sich nicht nur auf das fachlich exakte Wiedergeben von Fakten beschränkt, sondern auch eine Interpretation des Werkes ermöglicht, die im unmittelbaren Kontakt zu dessen Schöpfer entsteht.

Obwohl das Gesamtwerk von Paul Schneider nicht abgeschlossen ist, steht doch zweifelsfrei fest, daß es sich auf seinem Höhepunkt befindet. Die Verleihung des Sparda-Bank-Preises an Paul Schneider ist unmittelbarer Anlaß, zum jetzigen Zeitpunkt das Werk eines hervorragenden Künstlers unserer Region grundlegend zu dokumentieren. In vorbildhafter Weise hat es Paul Schneider verstanden, von Beginn an gradlinig, ohne Kompromisse seinen Lebensentwurf den Anforderungen der Kunst unterzuordnen.

Ein langes Menschenleben lang hat er ohne Pause, nach Außen hin wie im Spiel, ein reiches bildhauerisches Werk aufgebaut. Seine kontinuierliche künstlerische Auseinandersetzung – besonders mit dem Stein – ist gleichzusetzen mit einer strengen geistigen Auseinandersetzung, die dem wachen Beobachter neben visueller auch geistige Erkenntnis vermittelt. Bei aller Konzentration auf sich selbst hat es Paul Schneider nicht versäumt, daß seine Gedanken in die ihn umgebende Gesellschaft hineinwirken.

Alle, die am Zustandekommen dieses Werkverzeichnisses mit großem Engagement mitgewirkt haben, wollen dazu beitragen, das unnachahmliche Werk Paul Schneiders auch in den kommenden Jahren und für immer im historischen Gedächtnis zu verankern.

Saarlouis, im April 1998